

Vor 70 Jahren auf die Reise begeben

Mit einem Tag der offenen Tür hat die Firma Noll in Fachbach ihren runden Geburtstag gefeiert

Von Ulrike Bletzer

■ **Fachbach.** „70 Jahre sind ja eigentlich kein echtes Jubiläum“, räumte Jürgen Keiper, Geschäftsführer der Noll Werkstätten GmbH, ein – und stellte im nächsten Moment klar: „Aber für uns sind sie sehr wohl ein guter Grund zum Feiern.“ Genau dazu nämlich hatte das Fachbacher Unternehmen am vergangenen Samstag auf sein Firmengelände in der Koblenzer Straße eingeladen, wo sich zahlreiche

Kunden, Geschäftspartner und anderweitige Gäste des Spezialisten für Bankeinrichtungen, Innenausbau und Objektausstattung einfanden.

Bei aller Freude über 70 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte gebe es auch Dinge, die ihm Sorgen bereiten würden, gab Jürgen Keiper in seinen Begrüßungsworten zu bedenken: „Damit meine ich die strukturelle und wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Unser aller Ziel ist es, eine gute Basis für

die Zukunft unserer Kinder zu schaffen. Aber das kann uns nur gelingen, wenn aus der Politik die richtigen Impulse dafür kommen.“ Der Beitrag, den Noll selbst für eine positive Zukunft leisten könne, bestehe darin, möglichst viele junge Menschen auszubilden, so der Unternehmer weiter – etwas später war dann von Verbandsgemeindebürgermeister Uwe Bruchhäuser zu hören, dass Noll über all die Jahre und Jahrzehnte hinweg insgesamt 250 Mitarbeitende, vor allem

Tischler, ausgebildet und zahlreiche Preise für seine Nachwuchsförderung erhalten hat.

Es sei sehr befriedigend, jungen Menschen zu vermitteln, dass Arbeit Spaß machen kann, berichtete Jürgen Keiper und fügte voll des Lobes hinzu: „Es ist ein unheimlich gutes, von gegenseitiger Wertschätzung geprägtes Zusammenarbeiten.“ Da war es nur logisch, dass das Team auch bei den Dankesagungen an oberster Stelle stand: „Ich danke allen unseren Kunden und Geschäftspartnern, ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre, sowie der Feuerwehr und den anderen örtlichen Vereinen, die uns immer sehr unterstützt haben“, zählte der Redner auf. „Mein allergrößter Dank geht aber an unsere Mannschaft. Ich bin stolz und dankbar für das, was wir zusammen erreicht haben.“ Aktuell hat die Firma Noll 56 Mitarbeitende.

Da verstand es sich quasi von selbst, dass auch einige der Gratulanten das Wort ergriffen. Darunter Ralf Hellrich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Koblenz: Es sei sehr beeindruckend, welche Maßstäbe und Standards die Firma Noll unter anderem bei der Ausstattung von Banken gesetzt habe, betonte er. Und nicht nur das: „Noll ist auch prospektiv gesehen ein tolles Unternehmen, das es geschafft hat, die umfangreichen Dokumentationspflichten, die unter anderem für die Herkunft von Hölzern gelten, so zu regeln, dass man noch zum Arbeiten kommt, anstatt nur noch im Büro zu sitzen.“ Ein Wermutstropfen, der allerdings die gesamte Handwerksbranche und weit darüber hinaus betreffe: „Wie sieht es mit dem Nachwuchs aus? Fach-



Freude über 70 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte: Jürgen Keiper, Geschäftsführer der Noll Werkstätten GmbH, betonte bei seiner Festansprache, wie wichtig es unter anderem für eine positive Zukunft sei, möglichst viele junge Menschen auszubilden.

Foto: Ulrike Bletzer

Freisprechungsfeier der Jungesellen



Auch das war Teil der Feierlichkeiten bei Noll Werkstätten in Fachbach: In den Räumen des Unternehmens erfolgte die feierliche Freisprechung von neun Jungesellen der Innung Rhein-Lahn. Prüfungsausschuss-Vorsitzender Fabian Pattar überreichte die Zeugnisse, Gratulationen gab

es darüber hinaus von Innungs-Obermeister Roland Hofmann, von Kreishandwerksmeister Johannes Lauer, von Landrat Jörg Denninghoff und vom „Hausherrn“ der Veranstaltung, Noll-Geschäftsführer Jürgen Keiper. Herrmann Hubing, Geschäftsführer des Landesfachverbands

„LebenRaumGestaltung Hessen/Rheinland-Pfalz“, ehrte die Prüfungsbesten zudem mit Preisen. Den ersten Preis erhielt Aaron Heuser (Firma Noll). Außer ihm wurden freigesprochen: Nils Hochhaus (Tischlerei Patrick Weckert); Jonas Jeck (Hölzers Bauelemente); Maximilian Krü-

ger (Noll Werkstätten), Tobias Riege (Alex Heusch Schreinerei), Tilmann Sarholz (Schreinerei Zmelty), Jan-Paul Singof (Thomas Klein Tischlermeister), Louis Stettner (Fetz Quadrat) und Michael Weidner (Tischlerei Nengel). red

Foto: Alexander Zeitler

kräfte zu gewinnen, bleibt eine große Aufgabe für die Zukunft“, so Hellrich, der Jürgen Keiper und seiner Mutter, Geschäftsführerin Brigitte Keiper-Ackermann, zum Firmenjubiläum eine Urkunde der Handwerkskammer überreichte.

Anerkennende Worte fand auch Verbandsgemeindechef Uwe Bruchhäuser. „Mir ist aufgefallen, dass bei Noll eine hohe Identifikation der Unternehmensführung, aber auch der Mitarbeitenden mit der Firma besteht“, sagte er und wusste zu berichten, unter anderem habe Noll für den Innenausbau des Landtags, der Landesbank Rheinland-Pfalz sowie des Bundeskanzler- und Bundespresseamts in Bonn gesorgt. Und: „Im nördlichen Rheinland-Pfalz gibt es keine Bankfiliale, für die Noll nicht tätig gewesen wäre.“ (Kommentar Jürgen Keiper: „Da ist schon noch Potenzial.“)

Firmengründer Walter Noll habe sich vor 70 Jahren sehr viel kleiner auf die Reise begeben, blickte Fachbachs Ortsbürgermeister Thorsten Heibel auf die Anfänge zurück und fügte hinzu: „Mittlerweile gehören unter anderem Kanzleien und Jachtbesitzer zu den

Kunden. Das alles funktioniert nur deshalb so gut, weil die Mitarbeitenden in der Fertigung und der Montage Hand in Hand zusammenarbeiten. Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch weiterhin ein so erfolgreiches Unternehmen sind.“

Klingt fast so, als habe es nur Grußworte gegeben. War aber nicht so, im Gegenteil: Um Einblicke in den Arbeitsalltag zu ermöglichen, waren verschiedene Stationen aufgebaut, und Werkstattführungen gab es auch. Dabei zeigte Betriebsleiter Fabian Pattar den Besuchern nicht nur die verschiedenen Räume, darunter die 2008 erbaute Halle, den Furnierkeller und den Spritzraum, sondern demonstrierte auch die Funktionsweise etlicher Maschinen. Dazu gab es zwei externe Vorträge: Während Robin Maschewski den Büromöbelhersteller Sedus, einen guten Kunden von Noll, vorstellte, präsentierte Simon Ostermann den Naturpark Nassau. Ein buntes Programm draußen auf der Wiese mit einer Löschübung der Jugendfeuerwehr Nievern als Höhepunkt und einer Tombola zugunsten der örtlichen Vereine als krönendem Abschluss rundete den Tag der offenen Tür ab.